



Online-Rezensionen des Jahrbuchs zur Liberalismus-Forschung 2023/1

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (Hrsg.): In liberaler Mission. Gerhart Baum und die deutsche Demokratie.

Basel: NZZ Libro, 2022, 292 S., ISBN 978-3-907396-07-0

Am 28. Oktober 2022 ist Gerhart Baum 90 Jahre alt geworden. Und doch scheut man sich, ihn ein „Urgestein der FDP“ zu nennen, denn das würde ihm in zweierlei Hinsicht Unrecht tun. Zum einen hat er sich längst nicht aufs Altenteil zurückgezogen und mimt mithin den *Elder Statesman*; seine Wut ist immer noch jung, wie er selbst vor zehn Jahren in seinen Lebenserinnerungen schrieb. Zum anderen ist er eben nicht nur einer der herausragenden intellektuellen Köpfe der FDP, sondern ein Kämpfer für die Freiheit überall auf der Welt, einer, der die bundesdeutsche Demokratie, unseren Rechtsstaat und den politischen Liberalismus maßgeblich gestaltet, verteidigt und weiterentwickelt hat und dies noch heute tut.

Diesem Lebenswerk, das mitnichten beendet ist, gerecht zu werden, versucht der von Sabine Leutheusser-Schnarrenberger zu seinem runden Geburtstag herausgegebene Band. Darin versammelt sie über vierzig Autorinnen und Autoren, die ihn ehren, gemeinsame Erinnerung teilen, Dank aussprechen – Weggefährtinnen und Weggefährten, Mitstreiterinnen und Mitstreiter, Freundinnen und Freunde, Bewunderinnen und Bewunderer, aus Politik, Kultur, Medien, Justiz und Wissenschaft. Und schon der Blick auf die Namen verrät: Hier hat einer tiefe Spuren hinterlassen in der Geschichte und den Köpfen und Herzen derer, die ihm begegnet sind.

Der Band ist in fünf Kapitel gegliedert, die die Beiträge lose thematisch sortieren und so ein Lesen im Zusammenhang ermöglichen, z.B. zu seiner Zeit bei den Jungdemokraten oder als Parlamentarischer Staatssekretär und Innenminister in der sozial-liberalen Koalition unter den Kanzlern Willy Brandt und Helmut Schmidt bis zu ihrem Bruch 1982, als Streiter für die Menschenrechte in der Welt, als Verfechter der Freiheit vor dem Bundesverfassungsgericht oder als väterlicher Freund und Förderer junger Liberaler. Und gleichzeitig kann man blättern, hinein- und sich an bekannten Namen festlesen und den Blick über viele Fotos und einige Dokumente aus dem Archiv des Liberalismus (ADL) schweifen lassen. Dabei sind nicht alle Texte Erinnerungsstücke, sondern es finden sich auch (ungeschriebene) Briefe, Gedichte und Fragebögen, die in ihrer Vielfalt die Interessen und Engagements desjenigen widerspiegeln, den sie ehren. Der Sammelband ist damit kein reines Geschichtsbuch, auch wenn viele der Lebensstationen Gerhart Baums eine geradezu einschüchternde historische Bedeutung haben – angefangen bei seinen Erinnerungen zur Flucht aus dem im Februar 1945 zerstörten, noch brennenden Dresden bis hin zu seiner gemeinsamen Strafanzeige mit Sabine Leutheusser-Schnarrenberger und Nikolaos Gazeas im April 2022 gegen Wladimir Putin und seine Schergen wegen Kriegsverbrechen in der Ukraine. Der Band ist ein liberales Lesebuch über Mut, Hartnäckigkeit und die nie versiegende Hoffnung auf Freiheit und Gerechtigkeit – Erbauungs- und Ermahnungslektüre gleichermaßen.

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (Hrsg.)

In liberaler Mission

Gerhart Baum
und die deutsche Demokratie



NZZ Libro

Die unterschiedlichen Lebensthemen von Gerhart Baum – von der aktiven Politik, über seinen Einsatz für Menschen- und Bürgerrechte, Umwelt- und Verbraucherschutz bis hin zu Kunst und Kultur – entfalten die geschickt zusammengestellten Beiträge der Autorinnen und Autoren in einer Weise, die auf jeder Seite das zentrale Motiv der Freiheit in Gerhart Baums Leben hervorscheinen lässt. Und es wird deutlich, dass er Zeit seines Lebens für einen anderen oder, besser gesagt, umfassenderen Freiheitsbegriff stand, als es manche in seiner Partei tun. Er ist das Antidot eines auf wirtschaftliche Freiheit verkürzten Verständnisses des Liberalismus, das sich auf die Abwehr staatlicher Eingriffe beschränkt. Er betont immer wieder, wie voraussetzungsreich ein Leben in Freiheit ist, und dass dazu auch wirtschaftliche Sicherheit, gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe sowie eine intakte Umwelt gehören. Ihn hier lediglich in die Schublade der Links- oder Sozialliberalen zu stecken, würde allerdings zu kurz greifen, weil alles, was er tut, und wofür er eintritt, aus dem liberalen Gegenstück der Freiheit erwächst: der Verantwortung – für sich, seine Mitmenschen, das Gemeinwesen und eben auch den Planeten. Und damit steht Gerhart Baum auch immer für das „andere“ Gesicht der FDP, jenseits von Steuerersenkungen und freier Fahrt für freie Bürger, für das Soziale in der Sozialen Marktwirtschaft, das Bürgerschaftliche in der Gesellschaft und die Gewährleistungs- und Schutzpflichten des Staates.

Dass man darüber, wie weit diese staatlichen Pflichten gehen, immer vortrefflich mit ihm streiten kann, prägt sein Verhältnis zur FDP. Er hat sich an ihr gerieben und sie sich an ihm. Dabei ist sie aber immer und trotz allem auch seine Partei geblieben, der er nie den Rücken zugewandt hat und die er unablässig an ihre liberalen Grundsätze mahnt – als Stachel im Fleisch derer, die es sich mit der Freiheit manchmal zu einfach machen wollen. Dabei wird eines deutlich: Gerhart Baum hat Haltung, er ist unbeugsam und unbeirrbar in liberaler Mission unterwegs. Und er hat Anstand und ist ohne Dünkel – eine Tugend, die heute im politischen Geschehen oft zu kurz kommt.

Dresden

Jana Licht



**ARCHIV DES
LIBERALISMUS**

Friedrich Naumann Stiftung
Für die Freiheit.

in Kooperation mit

